



Alexandra wirft den sieben Kilo schweren Hemmschuh

Ein harter Beruf, bei dem frau jedem Wetter trotzt, schwere Zugwagons auffängt und wieder zusammen schiebt. Drei Damen stellen sich der Herausforderung, sie arbeiten als Verschieberinnen bei den ÖBB in Hall.

Weibliche

Trotz einer Vielfalt von Berufen wählen junge Frauen oft typische Frauenberufe. Alexandra und Adela tanzen da aus der Reihe. Sie arbeiten als Verschieberinnen am Bahnhof in Hall und fallen

VON LARA HEISS

in diesem typischen „Männerberuf“ selbstverständlich auf. „Zuerst musste ich die Männer schon davon überzeugen,

dass ich als Frau den Job genauso gut machen kann“, lacht Powerfrau Alexandra, die lange Zeit die einzige Frau im Verschieber-Team in Hall war. Insgesamt werkeln 2335 Verschiebmitarbeiter bei den ÖBB, davon sind nur sechs Frauen.

Bei Wind und Wetter

Am Bahnhof Hall sind drei Verschieberinnen täglich am Werk – und der Job der Damen hat es gehörig in sich. „Klar ist der Beruf gefähr-



Bei der täglichen Arbeit ist jede Menge Kraft gefragt



So schieben Powerfrauen Adela und Alexandra die Wagons zusammen und bilden neue Züge.

Power auf den Schienen

lich, wenn man unvorsichtig ist. Schließlich sind die Wagons viel größer und schwerer als ich“, schildert Adela, die als Letzte zu dem Frauentrio gestoßen ist. Zudem arbeiten die Verschieberinnen bei jedem Wetter im Freien, oft auch auf offenen Gleisen, wo Züge knapp an ihnen vorbei fahren. Wechseln wollen die beiden ihren Beruf aber

auf keinen Fall. „Ich hab früher in der Gastronomie gearbeitet. In meinem jetzigen Beruf gefällt mir, dass ich viel Verantwortung habe, im Team arbeite und es abwechslungsreicher ist“, freut sich Adela.

Einen typischen Arbeitstag verbringen die Frauen mit ihren Teamkollegen auf den Gleisen am Bahnhof Hall. Während ein Teil der

Verschubmitarbeiter die Wagons vom Abrollberg hinunter rollt, fangen Alexandra und Adela eben diese Wagons mit einem sieben Kilo schweren Hemmschuh. Dann koppeln sie die einzelnen Abteile zusammen und bilden so einen neuen Güterzug.

ÖBB wollen mehr Frauen

„Wir haben bislang nur positive Rückmeldungen bekommen. Die meisten sind begeistert und haben großen Respekt vor unserer Berufswahl“, schmunzeln Alexandra und Adela. Der Frauenanteil bei den ÖBB liegt momentan bei nur 12 Prozent. „Bis zum Jahr 2021 werden wir 11.000 Mitarbeiter brauchen und wir wollen unbedingt mehr Frauen“, wünscht sich Pressesprecher Rene Zumtobel. Weibliche Teamkollegen sind bei den Verschieberinnen jedenfalls herzlich willkommen!

Schon seit zwei Jahren arbeitet Alexandra als Verschieberin bei den ÖBB. Sie weiß, dass sie für ihre eigene Sicherheit mit voller Konzentration und viel Ruhe bei der Sache sein muss.



Adela bei der Kontrolle